

Bern, 28. Februar 2015 dr / 18_DMLL / 0076541

Arbeitszeugnis

Frau Doris Berger, geboren am 15. Januar 1982, von Langnau i.E. / BE

Frau Doris Berger arbeitete vom 1. September 2004 bis am 28. Februar 2015 als diplomierte Pflegefachfrau in der Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin und seit dem 1. Dezember 2007 auf deren Intermediate Care Station (IMC) mit insgesamt 8 Betten. In der IMC werden Patienten aus den Fachgebieten der Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie Gastroenterologie und Pneumologie, die eine Überwachung und erhöhte Betreuungsintensität benötigen, betreut, u.a. Patienten nach Leber- und Nierentransplantationen. Frau Berger arbeitete in allen drei Schichten. Der Beschäftigungsgrad variierte vom 1. September 2004 bis am 30. April 2011 zwischen 80% und 100% und vom 1. Mai 2011 bis am 28. Februar 2015 zwischen 40% und 50%.

Frau Berger war verantwortlich für die Betreuung der ihr zugeteilten Patienten in Anwendung des Pflegeprozesses sowie die situative Begleitung, Betreuung und Information der Patienten und ihren Angehörigen oder Bezugspersonen. Sie führte fachtechnische Pflegeverrichtungen auf ärztliche Verordnung oder in Zusammenarbeit mit den Ärzten aus. Im Rahmen der Vorschriften für Qualität und Sicherheit gehörte die Leistungserfassung in der Pflege dazu, das Einhalten der Qualitätsstandards, der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften, der fachgerechte Einsatz, die Bedienung und Überwachung von medizinischen Apparaten und Material. Des Weiteren übernahm Frau Berger tageweise die Tagesleitung sowie die Betreuung von Studierenden und Lernenden und die Einführung von neuen Mitarbeitenden.

Frau Berger verfügte über ein hervorragendes medizinisches und pflegerisches Fachwissen und eine fundierte Erfahrung in der Krankenbeobachtung und pflegerischen Versorgung. Veränderungen am Zustand der Patienten nahm sie frühzeitig wahr und ergriff entsprechende Massnahmen. Sie führte eine exakte Patientendokumentation und achtete auf eine lückenlose Berichterstattung. Während der Einführung des PDMS (Patientendaten Management Systems) zeigte Frau Berger ein grosses Verständnis für das System und wirkte bei der Einführung gestalterisch und konstruktiv mit. Vom Oktober 2008 bis Mai 2009 besuchte sie den 22-tägigen Lehrgang „Intermediate Care“, Bereich Erwachsene, den sie erfolgreich abgeschlossen hat.

Dank ihrer schnellen Auffassungsgabe plante und organisierte Frau Berger die Aufgaben, inklusive jene der Tagesleitung, systematisch und nach klaren Prioritäten. Sie passte die Pflege individuell den speziellen Bedürfnissen der Patienten an und stimmte die verschiedenen Schritte in der Pflegeplanung aufeinander ab. Frau Berger kontrollierte stetig ihre Arbeit auf Qualität, Hygiene und Sicherheit und erzielte damit eine hochwertige Pflegequalität. Sie führte ärztlich verordnete diagnostische und therapeutische Massnahmen sach- und fachgerecht durch und respektierte dabei jederzeit die Pflege- und Hygienegerichtlinien. Der Arbeitsaufwand und die Arbeitsergebnisse waren optimal aufeinander abgestimmt und die Richtlinien der medizinischen Geräteverordnung wurden gewissenhaft eingehalten. Probleme in ihrem Verantwortungsbereich erkannte sie und lieferte einen wesentlichen Beitrag zu deren Lösung. Frau Berger hatte viele erfolgreich umsetzbare Ideen und wirkte an allen Neuerungen tatkräftig mit.

Auch bei grossen Anforderungen erbrachte Frau Berger eine konstant hohe Leistung. Sie engagierte sich, war initiativ und setzte sich vollumfänglich für das Wohlergehen der Patienten ein. Entscheidungen traf sie mit grosser Sachkenntnis, selbständig und verantwortungsvoll. Veränderten Situationen passte sie sich leicht an und reagierte auch unter belastenden Umständen, wie z.B. bei erhöhter Pflegeintensität oder in Notfallsituationen, mit bemerkenswerter Ruhe und Sicherheit.

Frau Berger informierte über den eigenen Arbeitsbereich und bezog Vorgesetzte in schwierigen Situationen rechtzeitig mit ein. Betroffene Entscheide trug sie mit und stellte persönliche Interessen hinter das Erreichen gemeinsamer Ziele. Sie verfügte über eine gewandte Ausdrucksfähigkeit und tauschte ihr Wissen mit Teamkollegen oder interdisziplinären Diensten aus. Eigene Ideen vertrat sie plausibel, beteiligte sich konstruktiv an Fachdiskussionen und vertrat auch bei Widerständen einen klaren Standpunkt. Frau Berger unterstützte die Zusammenarbeit im Team und setzte ihre Fähigkeiten auch zum Wohle des Teams ein. Andere Meinungen und begründete Kritik schätzte sie als Anregung. Neue Mitarbeitende oder Studierende führte sie mit grosser Geduld ein und vermittelte ihr Wissen und Können mit ausgeprägtem Geschick.

Frau Berger ging freundlich, geduldig und einfühlsam auf Patienten und Angehörige ein. Dabei bezog sie alle Betroffenen gekonnt in den Pflegeprozess mit ein. Sie ging offen, zuvorkommend und hilfsbereit auf andere Menschen zu und wurde daher von Patienten, Mitarbeitenden, Ärzten und Vorgesetzten gleichermassen anerkannt und sehr geschätzt. Wir schätzten Frau Berger als wertvolle Mitarbeiterin, die sich in anerkennenswerter Weise ihren Aufgaben und dem Inselspital verpflichtet fühlte.

Aufgrund einer betriebsinternen Reorganisation geht das Arbeitsverhältnis mit Frau Berger am 28. Februar 2015 an die Universitätsklinik für Intensivmedizin über. Wir bedauern den Weggang von Frau Berger, danken ihr für die geleistete Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

INSELSPITAL BERN


Cornelia Klüver
Leiterin Pflegedienst


Ursula Schär
Stationsleitung H-IMC


Amanda Nyffeler
HR Business Partner